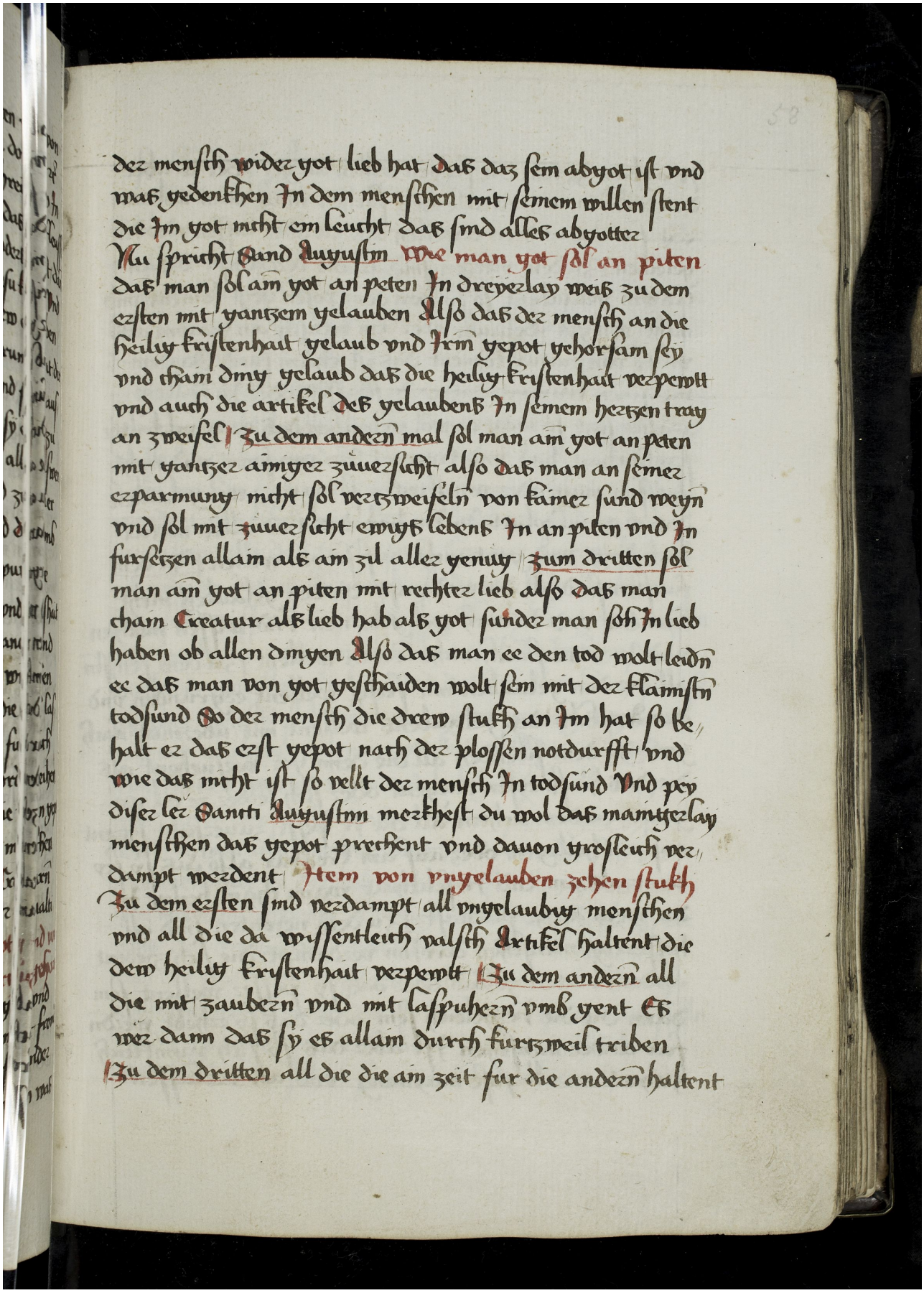
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



der mensch wider got lieb hat das daz sein abgot ist vnd
was gedenkhen In dem menschen mit seinem willen stent
die Im got nicht ein leucht das sind alles abgotter
Nu spricht Sand Augustin Wie man got sol an piten
das man sol ain got an peten In dreyerlay weis zu dem
ersten mit gantzem gelauben Also das der mensch an die
heilig kristenhait gelaub vnd Irm gepot gehorsam sey
vnd chain ding gelaub das die heilig kristenhait verpewtt
vnd auch die artikel des gelaubens In seinem hertzen trag
an zweifel Zu dem andern mal sol man ain got an peten
mit gantzer ainiger zuuersicht also das man an seiner
erparmung nicht sol vertzweifeln von kainer sund weyn
vnd sol mit zuuersicht ewigs lebens In an piten vnd In
fursetzen allain als ain zil aller genug Zum dritten sol
man ain got an piten mit rechter lieb also das man
chain Creatur als lieb hab als got sunder man soln In lieb
haben ob allen dingen Also das man ee den tod wolt leidn
ee das man von got geschaiden wolt sein mit der klainistn
todsund So der mensch die drew stukh an Im hat so be
halt er das erst gepot nach der plossen notdurfft vnd
wie das nicht ist so vellt der mensch In todsund Vnd pey
diser ler Sancti Augustini merkhest du wol das maingerlay
menschen das gepot prechent vnd dauon grosleich ver
dampt werdent Item von vngelauben zehen stukh
Zu dem ersten sind verdampt all vngelaubig menschen
vnd all die da wissentleich valsch Artikel haltent die
dew heilig kristenhait verpewtt Zu dem andern all
die mit zaubern vnd mit laspuhern vmb gent Es
wer dann das sy es allain durch kurtzweil triben
Zu dem dritten all die die ain zeit fur die andern haltent